

Format – Die Ruhe nach dem Sturm

Vor, während und nach einer Schaffens- oder Schöpfungsphase ist ein Mensch mit seiner Schöpfung eng verknüpft. Sie stammt ja auch aus seinem Wesen, beinhaltet einen Teil seiner Energie, seiner Kraft und seines Willens. Wie die Mutter ist und fühlt sich auch der Schöpfer vollständig mit seinem „Kind“ verbunden, assoziiert. Da die Schöpfung ein Teil des Schöpfers ist und eine Zeit lang bleibt, wird auch sämtlicher Einfluss auf SIE als Einfluss auf den Schöpfer erlebt. Das bedeutet zum Beispiel, wenn ein Künstler ein neues Werk geschaffen hat, reagiert er auf unmittelbares Feedback hyperempfindlich. Er ist selbst noch nicht bereit dafür. In dieser Phase ist Feedback, egal mit welcher Konnotation eher hinderlich bzw. zerstörerisch.

Der Schöpfer braucht eine gewisse Zeit (die individuell unterschiedlich lang dauert), um selbst seine Schöpfung und den Schöpfungsprozess zu reflektieren. Dabei geht es unter anderem auch um eine Distanzierung vom Inhalt, bzw. kritische Auseinandersetzung damit. Erst wenn dieser Reflexionsprozess abgeschlossen ist und sich der Schöpfer komplett von seiner Schöpfung dissoziieren kann, dann erst ist der Moment gekommen, wo auch Feedback von außerhalb, seine positive Wirkung entfalten kann!